

Durch diesen Prosastil war der Roman—ähnlich wie durch seinen Gehalt—in seiner Zeit etwas gänzlich Neues. Briefromane hatte es zahlreich auch schon vor *Werther* gegeben. Richardson hatte damit begonnen, Rousseau in seiner "Nouvelle Héloïse" war ihm gefolgt. In diesen Werken korrespondieren aber immer eine ganze Anzahl von Briefschreibern, während bei Goethe nur der Held allein zu Worte kommt. Hierin hat sein

5 Werk nur in Richardsons "Pamela" eine Vorläuferin, aber dort sind Ereignisse und Reflexionen außerordentlich breit und zerfließend; Goethes Briefroman ist zum Unterschied von allen seinen Vorläufern straff und knapp: etwa 120 Druckseiten waren im 18. Jahrhundert für einen Roman recht wenig. Und in dieser kurzen Form ist das Werk fast dramatisch aufgebaut; mit zwangsläufiger Folgerichtigkeit steigert es sich zur Katastrophe. Daß es lebendige Bilder aus dem bürgerlichen Leben mit der Geschichte einer Seele

10 verbindet, war neu. Bilder des bürgerlichen Lebens gab es im Roman in England aus dem Geist der scharfen und humorvollen Beobachtung eines Goldsmith, Fielding und ihrer Zeitgenossen. Die Geschichte einer großen Leidenschaft hatte Rousseau in seiner "Nouvelle Héloïse" geschildert. Die Verbindung beider Elemente, wie der *Werther-Roman* sie schuf, war für Europa neu und für Deutschland schlechthin überwältigend. Denn die Erzeugnisse der deutschen Romanschriftstellerei waren in der Zeit, als *Werther*

15 erschien, noch recht dürftig. Während in der Lyrik Klopstock innerliche und edle Klänge geschaffen hatte, während im Drama Johann Elias Schlegel und Lessing eine würdige Höhe erreicht hatten, war der Roman unbedeutendes Unterhaltungsschrifttum, und die wenigen Werke, die aus der Masse hervorragten, Gellerts "Schwedische Gräfin", 1764, und Wielands "Agathon", 1766-67, waren breit, unlebendig, wirklichkeitsfern, moralisierend. Durch *Werther* ist der neuzeitliche deutsche Roman eigentlich erst geschaffen; er erscheint

20 hier als Roman der Seele und zugleich und damit zusammenhängend als bildhafte Beobachtung des Lebens und der Welt.

(from the DTV edition of Goethe's *Die Leiden des jungen Werther*)